

Druckfehler

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **7 (1841)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solche mildthätige Anstalten bestehen bis jetzt nur in Florenz, Pisa, Livorno und Siena; in den kleinern Städten dagegen und auf dem Lande mangeln sie noch. Jene sind aber in vorzüglichem Stande. Der erziehende Theil, welcher sonst so gern um eines gelehrten Scheins willen dem instruktiven hintangesezt wird, empfängt darin die Hauptpflege, ohne daß jedoch dieser vernachlässigt würde. Das Lob, welches Herr A. D. Bache in seinem Bericht über die Erziehung in Europa*) den lombardischen Kleinkinderschulen spendet, gebührt darum vollkommen auch den toskanischen. Diesen erfreulichen Zustand verdanken sie dem lebhaften Interesse, das Männer und Frauen des vornehmen Standes an ihrer Leitung nahmen. Ich nenne hier nur den in der Schweiz und in Deutschland schon bekannten Herrn Meier, den edeln Grafen Guicciardini und die menschenfreundliche Genferin Calendrini; alle Drei haben auch schon für die Jugend geschrieben.

(Schluß folgt.)

*) Report on Education in Europe, to the Trustees of the Girard College for Orphans, by Alex. Dallas Bache L. LD, president of the college. Philadelphia 1839, pag. 159, —

Sehr beachtenswerth ist die Bemerkung des Verfassers über die Unterrichtsmethode in Kleinkinderschulen. „Es ist interessant zu sehen, sagt er pag. 168, wie bewunderungswürdig Pestalozzi's natürliche Unterrichtsmethode sich für Kleinkinderschulen eignet.“ In der That will es mir scheinen, man sei in den meisten von mir besuchten Anstalten dieser Art zu weit von den einfachen Prinzipien Pestalozzi's abgewichen.

D r u c k f e h l e r.

- § 407 Z. 2 v. o. ist der vor mancher zu streichen.
 - = 407 = 15 v. u. lies alles wirkliche statt aller wirklicher.
 - = 407 = 12 v. u. ist nach es ein Beistrich zu setzen.
 - = 410 = 13 v. u. ist nach Bezirkschulrätthen ein Beistrich zu setzen.
 - = 412 = 7 v. o. statt Mißvergnügungen lies Mißvergnügen.
 - = 418 = 1 v. o. statt auf am Ende der Zeile lies von.
 - = 420 = 19 v. o. statt Lehrprüfung lies Lehrerprüfung.
 - = 422 Der ganze Schlußabsatz: „Nicht genug u. s. w.“ sollte als Anmerkung stehen. Es ist ein Beleg aus Schleiermacher's Predigten Bd. 4. S. 71.
 - §. 429 Z. 19 v. u. soll nach werden noch kann stehen.
 - = 429 = 17 v. u. statt der lies den.
 - = 430 = 16 v. o. statt Alles lies alles.
 - = 434 = 8 v. o. statt francais lies français.
 - = 436 = 15 v. u. statt ertheilten lies erteilen.
-